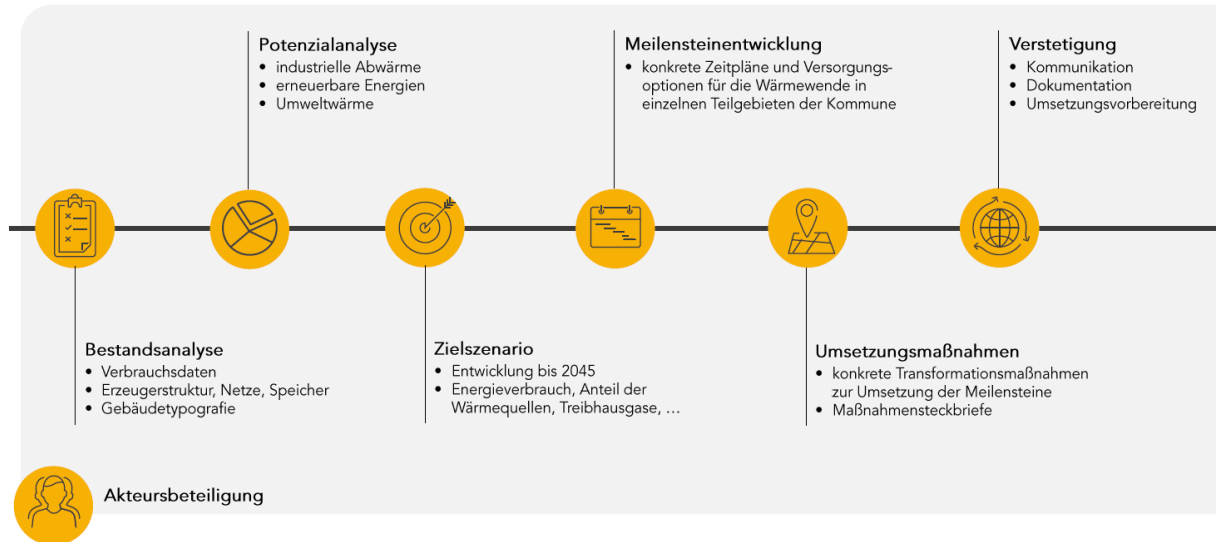


## Kommunale Wärmeplanung – Kurzfassung

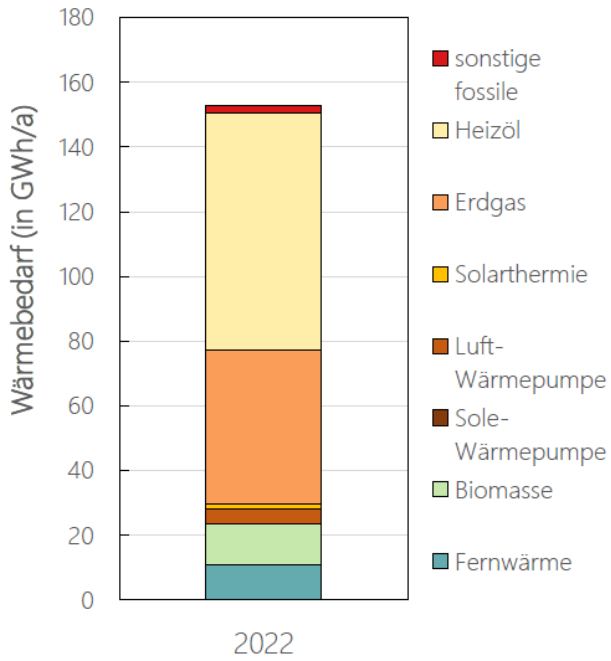
Die kommunale Wärmeplanung für die Stadt Abensberg wurde im Dezember 2024 zusammen mit dem Ingenieurbüro Pro시오 Engineering abgeschlossen. Der Ablauf der kommunalen Wärmeplanung war dabei wie folgt:



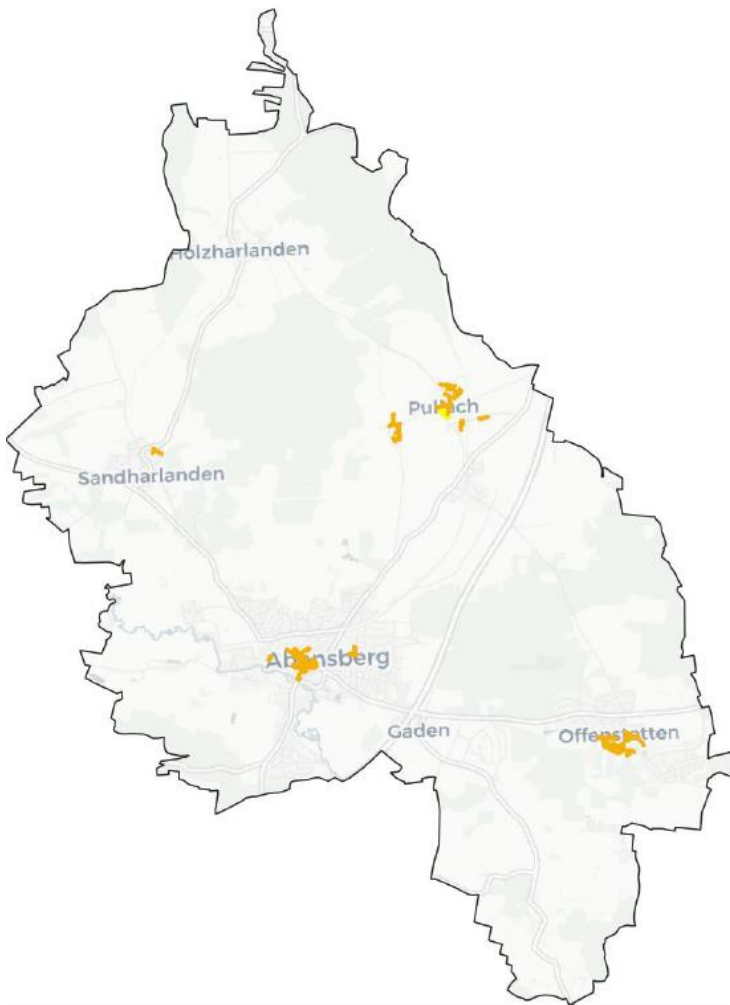
### 1. Bestandsanalyse

Zunächst wurde der Bestand erfasst, anschließend geprüft, welche Potenziale zur Wärmeversorgung bestehen. Aus Bestandsanalyse wird ein Zielszenario mit Meilensteinen und Umsetzungsmaßnahmen entwickelt. Ziel ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045. Die kommunale Wärmeplanung soll weiter fortgeschrieben werden.

In der Bestandsanalyse hat sich gezeigt, dass die Stadt Abensberg überwiegend fossil beheizt wird und erneuerbare Energie nur einen geringen Teil ausmachen (ca. 16%). Hauptenergieträger sind Heizöl (ca. 48%) und Erdgas (ca. 31%). Biomasse spielt mit ca. 8% nur eine untergeordnete Rolle, ebenso Fernwärme mit 7% und Wärmepumpen mit 3%.



Wärmenetze sind an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet vorhanden. Die Abdeckung kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:



Die größten Wärmenetze befinden sich in der Altstadt und Offenstetten. In Baiern und Pullach besteht fast eine Vollversorgung mit Wärmenetzen.

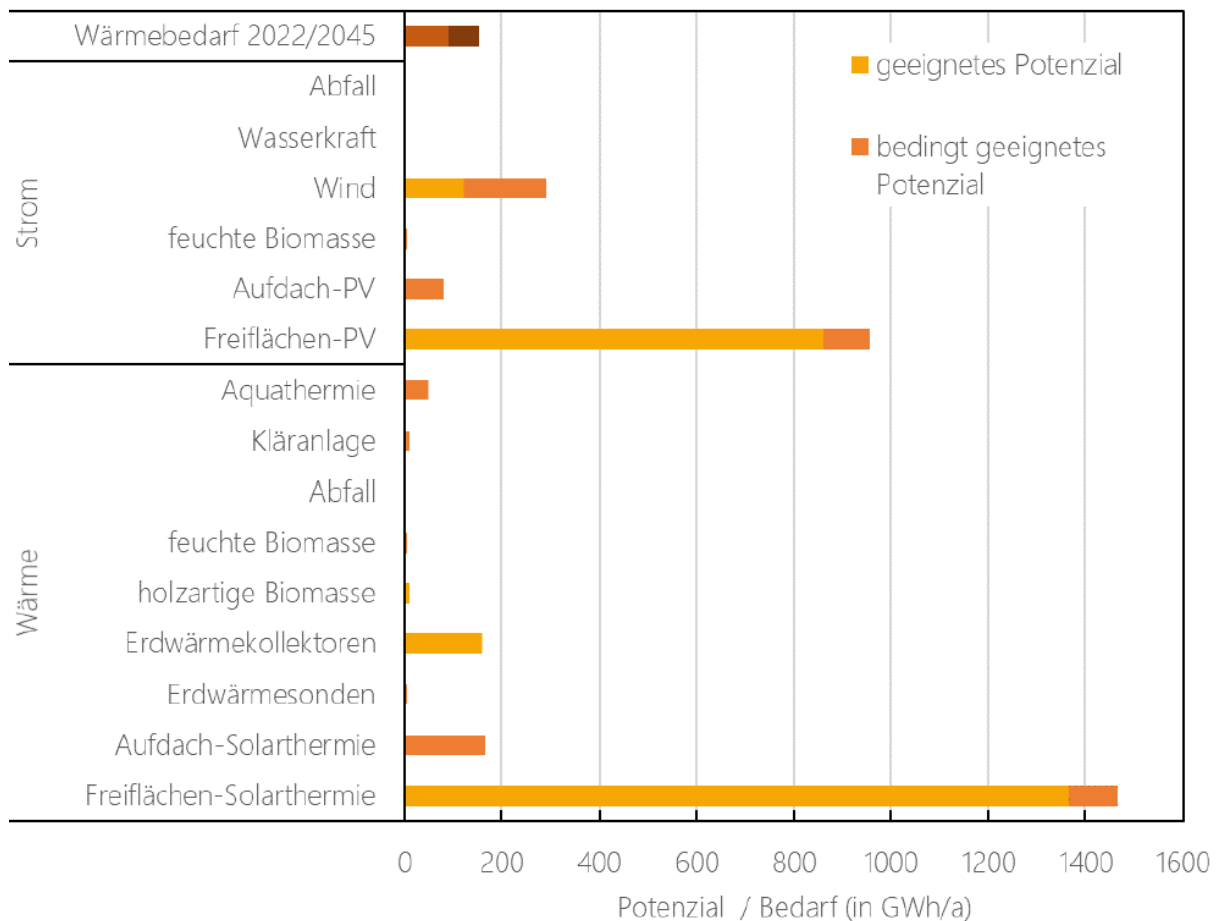
## 2. Potenzialanalyse

Nach der Bestandsanalyse wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt. Hierbei ist zu beachten, dass das Potenzial nicht heißt, dass es auch wirtschaftlich genutzt werden kann.

Das mit Abstand größte Potenzial besteht in der Nutzung der Sonne. Hierfür gibt es von der Stadt Abensberg bereits ein Solarpotenzialkataster, auf dem sowohl Solarthermie- als auch Photovoltaikanlage für Dachflächen berechnet werden können:

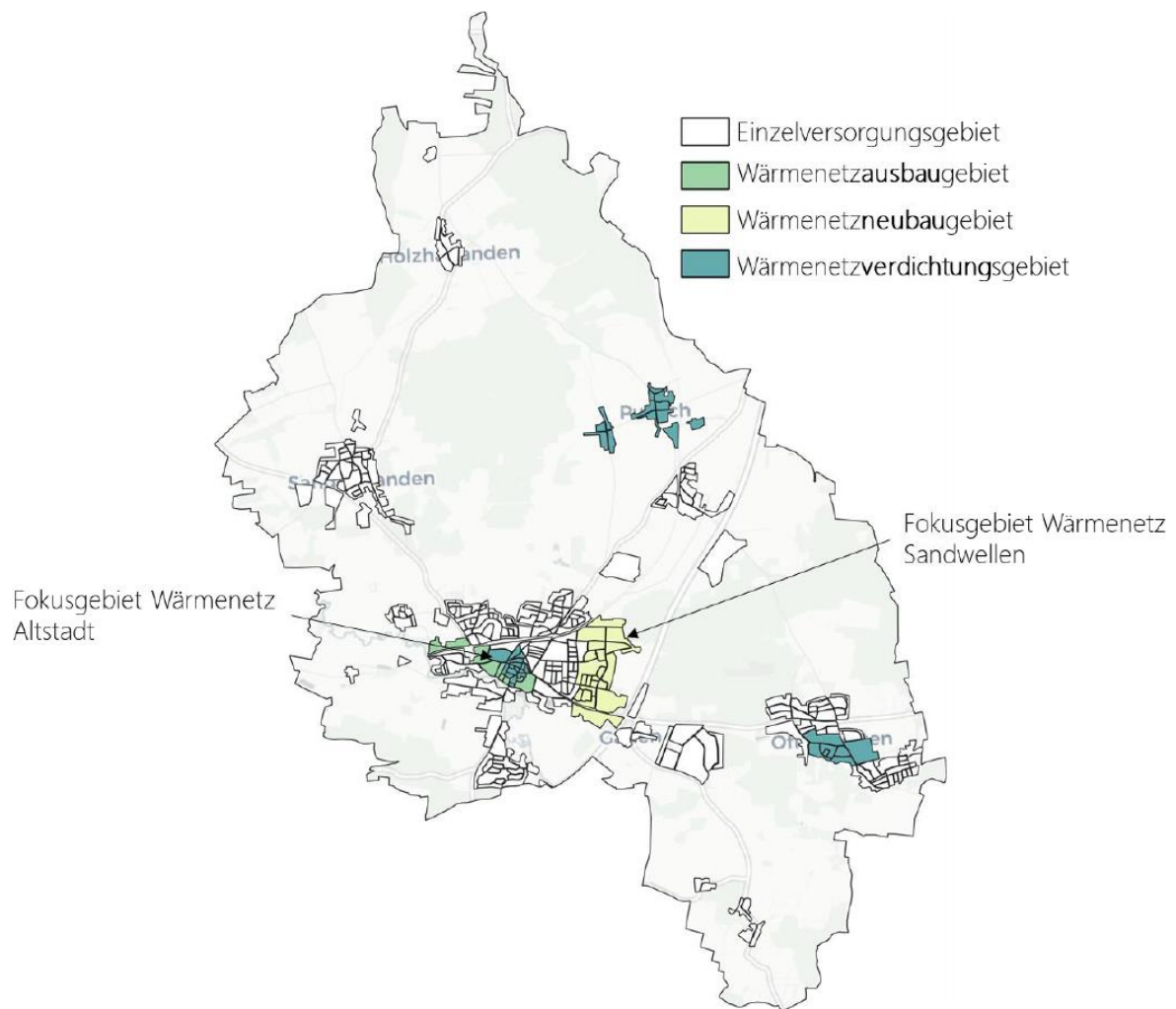
<https://www.abensberg.de/solarpotenzial>

Wind kommt auch in Frage, ist jedoch durch die weitgehend tiefe Lage des Stadtgebiets und durch die Nähe zum Flughafen Manching eingeschränkt. Das Biomasse-Potenzial ist nach der Potenzialanalyse bereits weitgehend ausgeschöpft. Eine Option, die zurzeit noch in der Prüfung ist, ist eine Abwärmenutzung aus der Bayernoil-Raffinerie Neustadt.



### 3. Zielszenario und Meilensteinentwicklung

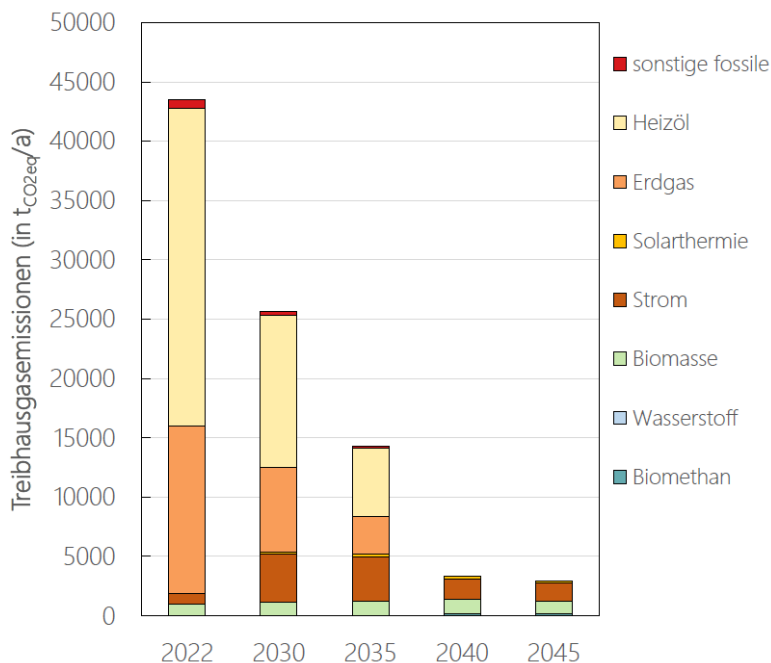
Aus Bestand und Potenzial wird das Zielszenario entwickelt.



Für den größten Teil des Stadtgebiets wird eine Einzelversorgung vorgesehen, dies wären somit hauptsächlich Wärmepumpen und zu einem kleinen Teil Biomasse-Heizanlagen. Dies ist der ländlichen Struktur Abensbergs geschuldet, die aus überwiegend Einfamilienhäusern besteht. Für den wirtschaftlichen Betrieb von Wärmenetzen ist eine entsprechend hohe Wärmebedarfsdichte notwendig, die nur in einzelnen Bereichen des Stadtgebiets gegeben ist. Im Wesentlichen sollten die bestehenden Wärmenetze ausgebaut und verdichtet werden. Ein mögliches Wärmenetzneubaugebiet zeigt sich im Stadtosten im Bereich der Verkehrsachse „An den Sandwellen“. Durch die vorhandenen großen Abnehmer könnte hier ein Wärmenetz wirtschaftlich sein.

Bei Umsetzung des Szenarios würden die Treibhausgasemissionen um ca. 90% sinken, wie weit hängt letztlich davon ab, inwieweit es gelingt den Strommix Klimaneutral bereitzustellen. Bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen von Biomasse hängt es davon ab, inwieweit Biomasse als CO<sub>2</sub>-neutral bewertet wird. Hierzu gibt es derzeit unterschiedliche Standpunkte. Der Fernwärmeanteil würde im Zielszenario bei 23% und der Anteil der Wärmepumpe bei 63% liegen. Erdwärmesonden können nur ca. 2% der Wärme beitragen, da das Stadtgebiet überwiegend hierfür nicht geeignet ist. Ebenso ist ein Ausbau der Biomasse aufgrund fast ausgeschöpfter Ressourcen nicht zielführend und wird daher nur mit ca. 8% angesetzt. Solarthermie kann mit ca. 4% die Wärmewende unterstützen.

Unerlässlich ist neben der Umstellung auf erneuerbare Energien eine Reduzierung des Wärmeverbrauchs, der nur durch Gebäudemaßnahmen erreicht werden kann.



#### **4. Umsetzungsmaßnahmen**

Um den Bürgerinnen und Bürgern konkret für ihre Situation eine Auskunft erteilen zu können, wurden Steckbriefe für die einzelnen Gebiete entwickelt. Diese können bei der Stadt Abensberg per E-Mail angefordert werden unter [rainer.reschmeier@abensberg.de](mailto:rainer.reschmeier@abensberg.de). Hierzu geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit wir Ihnen den für Ihr Gebiet geltenden Steckbrief zusenden können.

Bei den Umsetzungsmaßnahmen ist unbedingt zu beachten, dass es sich bei der kommunalen Wärmeplanung um ein Konzept handelt. Was, wann und wie umgesetzt wird, kann derzeit nicht beantwortet werden. Dies wird sich erst in den nächsten Monaten herausstellen. Wir bitten daher von Anfragen abzusehen, die sich auf eine konkrete Umsetzung zu einem bestimmten Zeitpunkt beziehen. Sobald es konkreter wird, werden wir die Bürgerinnen und Bürger über die üblichen Formate wie die Bürgerinfo und die Homepage informieren.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### **KSI: Kommunale Wärmeplanung für die Stadt Abensberg**

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

#### **Nationale Klimaschutzinitiative**

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen. Projektträger: Z-U-G gGmbH FKZ: 67K24235

[www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie](http://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie)